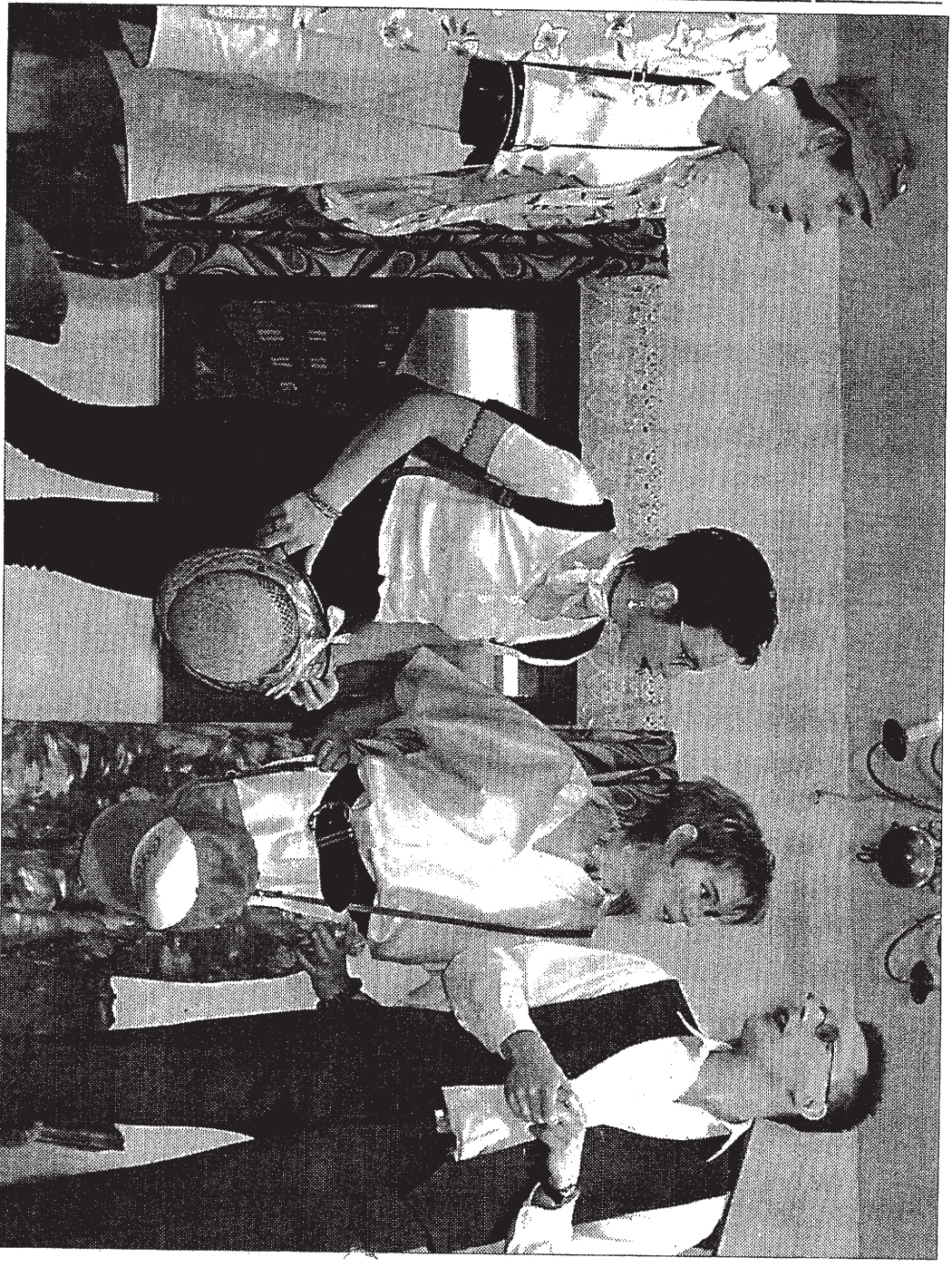


Alteberg, 17.1.2000

SIADI FRÖNDENBERG



Das „Tor“-Ensemble überzeugte – mit Witz und Charme brachte die Theater-Gruppe das Woody-Allen-Stück „Vorsicht Trinkwasser“ auf die Bühne.

• Foto: Hennes

„TOR“-heiten der Hollanders

Theater ohne Rahmen begeistert mit Woody Allen Stück in der Überbergsschule – Aufführungen seit langem ausverkauft

FRÖNDENBERG • Eine gelungene Premiere feierten die Schauspieler des „Theater ohne Rahmen“ am Samstag Abend. Die Lachmuskeln der Besucher wurden bis aufs Äußerste strapaziert, denn „Vorsicht, Trinkwasser“ ist eine typische Woody Allen Komödie, die kaum eine Möglichkeit der Verwicklung auslässt.

Das Stück spielt zu Zeiten, als der eiserne Vorhang noch nicht durchlässig war. Das Ehepaar Hollander, typische amerikanische Touristen reisen mit Tochter Susan durch Europa. Da natürlich alles auf Zelluloid festgehalten werden muss, geraten die drei schnell in Schwierigkeiten und flüch-

terschaft. Dort führt derzeit der chaotische Diplomatensohn Axel Magee die Geschäfte – es geht drunter und drüber.

Nicht nur eine gute Portion Situationskomik, sondern auch die Interpretation der Fröndenberger Schauspieler amüsierte das Publikum und ließ die Zeit wie im Fluge vergehen. Überzeugend: Die Figur des Walter Hollander, der sich dauernd bei seiner Frau beschwert, warum ein schlichter Besuch von Atlantic Beach nicht ausgereicht hätte. Ganz nebenbei brachte er es noch fertig, das klingende Handy im Publikum in seinen Text einzubauen – verbuchte so zusätzliche Lacher.

rahm man einfach ab, dass sie mit viel Spaß auf der Bühne stehen. Da ist der etwas exzentrische Koch, der kurzzerhand das Kamnichen des zaubernden Priesters Vater Drohney zubereitet. Weil der Amerikaner auf Hühnchen besteht, die Vorratskammer aber diese Speise zu bieten hat. Auch der chaotische Botschafter-Sohn Axel Magee hatte so manchen Lacher auf seiner Seite.

Bereits zum sechsten Mal standen einige der TorK Schauspieler auf den Brettern, die die Welt bedeuten. In unzähligen Proben übten die Latenschauspieler ihre Rolle unter Regisseur Ulrich Grünwald ein. Belohnt wur-

tens am Premierabend – das Publikum war von Stück und Schauspielerei begeistert, spendete entsprechend Beifall. Allein die Tatsache, dass alle sechs Vorstellungen im Januar bereits ausverkauft sind, auch für die beiden Zusatztermine im Februar nur noch wenige Karten zu haben sind, zeigt: Die Theater-Gruppe hat sich bei den Fröndenbergern einen Namen gemacht.

Nach der Premiere fiel dem ein oder anderen TorK-Mitglied sicher ein Stein vom Herzen: Grund genug für eine Premierfeier mit allen Beteiligten. Doch schon am Sonntag Abend hieß es fürs erfolgreiche Ensemble wieder